



Historisches Erlebnisfeuerwerk zum Gemeindejubiläum



Dossenheim an der Bergstraße

Am **Samstag, 28. Mai 2016**, findet ab 18.30 Uhr ein Jubiläumsfest auf der Skateanlage hinter der Schauenburghalle statt. Mit Musik der Schriesheimer Band „gardenparty“ möchten wir gemeinsam auf das große historische Erlebnisfeuerwerk warten, das nach Einbruch der Dunkelheit vom Steinbruch Leferenz aus abgefeuert wird. Die Bewirtung für dieses Fest wird vom FC Dossenheim und dem Reiterverein Dossenheim übernommen. Auf unsere kleinen Gäste wartet noch eine Hüpfburg, die vom Dossenheim Jugendgemeinderat betreut wird.

Für das Feuerwerk verantwortlich zeichnet die bekannte Weinheimer Firma AW Pyrotechnik GmbH. Die Mitarbeiter der Firma haben sich was Besonderes einfallen lassen – die einzelnen Sequenzen des Feuerwerkes stellen die Geschichte Dossenheims dar.

Bild 1

Im Jahre 766, dem Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung von Dossenheim, war in Mitteleuropa Feuerwerk noch unbekannt. Die Römer hatten bereits im 2. Jahrhundert das Bengalische Feuer aus Persien übernommen und auch in Mitteleuropa zu Feierlichkeiten eingesetzt. Wir symbolisieren diese Zeit mit einem weithin sichtbaren bengalischem roten Feuer und einer Bengalbeleuchtung der Felswand.

Bild 2

Im Lorscher Codex ist der Ortsname Dossenheim zum ersten Mal in einer Urkundenabschrift vom 28. Mai 766 genannt, als der Mönch Sigewin einen Weinberg an das Kloster Lorsch verkaufte.

Für diesen historischen Vorgang symbolisieren wir mit hundert von Leuchteffekten das grün-goldene Wappen des Klosters Lorsch und dessen Codex. V-förmig und spiralförmig, etwa 120 Meter hochsteigende Bombetten, stellen das Wappen des Klosters Lorsch dar.

Bild 3

Die Herrschaft Schauenburg umfasst im 12. Jahrhundert auch die heutige Gemarkung von Dossenheim. Mittels wuchtiger Zylinderbomben, die über 150 Meter hochsteigen, gestalten wir mehrfarbige riesige Mauersechsecke in den nächtlichen Himmel, welche die heutige Ruine der Schauenburg, erkennbar wiedergeben.

Bild 4

Das Bistum Speyer übernimmt um das Jahr 1130 die Herrschaft über Dossenheim und die hiesige Region. Mittels handgefertigter italienischer Zylinderbomben, stellen wir in einer Höhe von 150 Metern, das blau-silberne-goldene Wappen mit gekreuzten Klängen des Bistums Speyer dar.

Bild 5

Im 12./13. Jahrhundert wurden die ersten Feuerwerke an europäischen Königshäusern und Burgen ausgeführt. Seinerzeit wurden Römische Lichter, dies sind große und besonders farbtensive Leuchtkugeln, gezündet. Entsprechend den originalen Vorbildern, repräsentieren wir diese Epoche damit, indem wir tausende von Römische Lichtern, gefächerter Form, mit einem Aufstieg in X-Form, W-Form und Z-Form, aufsteigen lassen.

Bild 6

Im Jahre 1303 wird die Schauenburg an den Pfalzgrafen von Heidelberg verkauft. Das Wappen des Pfalzgrafen besteht aus einer blau-weißen Raute und einem goldenen Löwen, über denen eine rote Krone ist. Mit in Frankreich gefertigten Kronenbomben sowie mit Großraketen aus deutscher Produktion, die einen Bilddurchmesser am Himmel von 80 Meter haben, symbolisieren wir pyrotechnisch dieses historische Ereignis.

Bild 7

Durch Kurfürst Friedrich den Siegreichen wurde im Jahre 1460 halb Dossenheim niedergebrannt.

Diese unschönen Ereignisse werden wir durch sich am Nachthimmel drehende, riesige Heliosonnen, Feuerwirbel, Donnerhallraketen und Bengallanzen nachzeichnen. Hierbei beträgt die Effekthöhe über 150 Meter und die einzelnen Bilddurchmesser zwischen 50 und 80 Metern.

Bild 8

Die mehrfache französische Besetzung Dossenheims durch französische Truppen, in den Jahren 1674, 1689 und 1693, entsprechen wir durch in Frankreich gefertigte und besonders wuchtige – in Scheibenwischerform geschossene Schnellfeuerbatterien, mit über 2.000 Effekten innerhalb einer Minute.

Bild 9

Die Zeit des Barocks, insbesondere das 17. Jahrhundert, war eine erste europäische Blütezeit von großen, sehr aufwendigen und verschwenderisch teuren Feuerwerken, die vorzugsweise an den europäischen Höfen, vor allem in Versailles, veranstaltet wurden. Hierfür zünden wir 75 große Barock-Feuerwerksbomben, produziert nach originalem Versailler Vorbild und den farbschwerpunkten Gold, Silber, Diamant und Champagner. Diese ausgesprochen großen Bomben steigen über 200 Meter hoch und erreichen Bilddurchmesser von über 100 Metern.

Bild 10

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gewinnt der Tabakanbau auch in Dossenheim zunehmend an Bedeutung. Da die Tabakblüte Magenta-Rot ist, stellen wir die Tabakpflanze mit einem grünen, etwa 150 Meter hohen Schweifaufstieg dar. In der Höhe von 150 Metern verwandelt sich der grüne Aufstieg zu magenta-roten lang ziehenden und wasserfallartig herabfallenden blinkenden magenta-roten Tabakpflanzen.

Bild 11

Mitte des 19. Jahrhunderts erleben die Steinbrüche, insbesondere auch durch die Gebrüder Leferenz, eine erste große Blüte in Dossenheim. Durch spezielle und sehr neuartige Kometenbombetten zeichnen wir am Himmel, bei einer Effekthöhe von 200 Metern, eine Vielzahl von Steinquadern dar.

Die Steinbruch-Sprengungen simulieren wir durch handgefertigte deutsche Blitzbomben.

Bild 12

Das 19. Jahrhundert beinhaltet auch die Zeit der Romantik, die „gute alte Zeit“.

Stellvertretend hierfür werden wir rund 300 verspielte und eher ruhigere Effekte, wie z.B. Sternenzauberbomben, eindrucksvolle goldene Wasserfälle, verspielte Blumen- und Blütenkombinationen sowie lang anhaltend blinkende Sterntaler zünden.

Bild 13

Aktuell gibt es schier unzählige technische Variationen ein Feuerwerk zu gestalten.

Das Finale besteht aus über 2.500 neuartigen und modernen Feuerwerkskompositionen, welche gegenwärtig bei internationalen Feuerwerkswettbewerben eingesetzt werden.

Hierbei erreichen wir Steighöhen bis zu 230 Meter und gefächerte Bilddurchmesser von bis zu 150 Metern. Zum Abschluss des Feuerwerks werden riesige spektakuläre Kunstfeuerwerksbomben, die das Wappen Dossenheims wiedergeben, grüne Blüten/Pflanzen mit blauen Trauben auf einem weiß-blinkenden Hintergrund, gezündet.